

## **Kommunale Zeitpolitik für Familien/ zeitflexible Kindergarten-Plätze in Neukölln**

Protokoll des 1. Vorbereitungstreffens am 05.12.2012

### Teilnehmer/innen:

s. beigefügte Liste

### Protokoll:

Alexander Nöhring, Berliner Beirat für Familienfragen

Tagesordnung (gegenüber der Einladung leicht geändert):

1. Vorstellung der Idee kommunaler Familienzeitpolitik
2. Austausch über relevante Aspekte kommunaler Familienzeitpolitik in Neukölln
3. Absprachen über das weitere Vorgehen

### **Top 1 Vorstellung der Idee kommunaler Familienzeitpolitik**

Herr Härtel, Vorsitzender des Berliner Beirats für Familienfragen, begrüßt die anwesenden Teilnehmer/innen und bittet um eine kurze Vorstellungsrunde. Im Anschluss begrüßt Frau Gallus-Jetter, Direktorin des Jugendamtes Neukölln im Namen des Bezirksamtes, insbesondere auch im Namen des Neuköllner Stadtrates für Jugend und Gesundheit, Falko Liecke, der leider für das Treffen verhindert ist. Schließlich begrüßt auch Frau Birkhölzer, Vorstandsvorsitzende des Technologienetzwerks Berlin e.V. und Projektleiterin des Beschäftigungsnetzwerks Gesundes Neukölln.

Herr Nöhring stellt in einer kurzen Präsentation wesentliche Aspekte kommunaler bzw. lokaler Familienzeitpolitik vor (s. Präsentation im Anhang).

### **Top 2 Austausch über relevante Aspekte kommunaler Familienzeitpolitik in Neukölln**

#### 1. Themenschwerpunkt: zeitflexible Kinderbetreuung

Frau Birkhölzer führt aus, dass sich in der Entwicklung des Beschäftigungsnetzwerks Gesundes Neukölln das Thema der zeitflexiblen Kinderbetreuung schnell als ein wichtiger Baustein in der Fachkräftesicherung in den Gesundheitsberufen herauskristallisiert hat. In der folgenden Diskussion werden insb. folgende Fragen-/Themenkomplexe angesprochen:

- Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert in einem aktuellen Programm Betriebskitas in stärkerem Maße. In Neukölln sind Ina.Kinder.Garten und die AWO gute Beispiele für betriebsnahe Kitas, wenn auch nicht genuin Betriebskitas (es existieren lediglich 3 explizite Betriebskitas in Berlin).
- Unternehmen müssen in stärkerem Maße als bisher in die Überlegungen und auch Kosten der Kinderbetreuung in Randzeiten eingebunden werden. Wichtig ist es, branchenspezifisch an Unternehmen heranzutreten. Generell müssen Unternehmen besser über ihre Möglichkeiten, Kinderbetreuungsangebote zu machen, informiert werden.

- Gleichzeitig fehlt eine Bedarfsanalyse in den Unternehmen und z.T. das Nachdenken darüber, wie z.B. Schichtzeiten für Eltern besser abgestimmt werden können.
- In Neukölln ist das Angebot der zeitlich flexiblen Kinderbetreuung ausbaufähig: Neben aktuell ca. 15.000 Plätzen in 177 Kitas werden 310 Kinder in Tagespflege betreut und hiervon 24 in ergänzender Kindertagespflege (mit durchschnittlich 5h/Woche). Gründe für diese geringe Nutzung liegen insbes. in einem Mangel an Tagespflegepersonen: einem relativ hohen Qualifizierungs- und Absicherungsanspruch (Berufshaftpflicht, 1. Hilfe-Kurs, erweitertes Führungszeugnis, ärztliches Attest) stehen eine Vergütung von lediglich 4-6€/h gegenüber.
- Die reguläre Kindertagesbetreuung wird i.d.R. mit 7h/Tag in Anspruch genommen, auch im Hort gibt es selten eine maximale Zeitauslastung.
- In Berlin gibt es 48 Kitas mit erweiterten Öffnungszeiten (über 18 Uhr hinaus).
- Das JobCenter berichtet von Vermittlungsschwierigkeiten auf Grund fehlender (zeitlich flexibler) Kinderbetreuung.
- Es ist unklar, wie hoch der Bedarf an Kinderbetreuung neben dem Regelangebot ist. Bisherige Erfahrungen, auch aus anderen Bezirken, zeigen jedoch, dass meist eine Betreuung zu Hause (durch Tagespflegepersonen, Bekannte/Verwandte etc.) vorgezogen wird.
- Die Möglichkeit der ergänzenden Tagespflege sollte stärker beworben werden, z.B. durch deutlichere Hinweise auf den Antragsverfahren für einen Kitaplatz.
- Ebenso müssen Eltern gestärkt werden, in ihrer Kita eine Öffnungszeit nach dem KitaFöG einzufordern. In Neukölln haben kaum Einrichtungen von 6-18 Uhr geöffnet.
- Daneben ist es punktuell sinnvoll (z.B. in der Nähe größerer Krankenhäuser etc.), Einrichtungen zu haben, die Kinder bei Bedarf auch außerhalb der üblichen Betreuungszeiten betreuen. Dies ist bereits z.T. der Fall.
- Es sollte in der bestehenden Struktur nach Bedarf der Arbeitnehmer ein neues gutes Beispiel entwickelt werden in einer schon existierenden Kita (evtl. AWO Südost).
- In der Diskussion darf nicht vergessen werden, dass für die Betreuung von Kindern bestimmte Qualitätsstandards gelten (müssen), bspw. das Berliner Bildungsprogramm.
- Ein weiteres Problem stellt der Übergang in die Schule dar, auch eine zeitlich flexible Hortbetreuung ist nicht immer gegeben.

## 2. weitere Themenschwerpunkte (unvollst. Liste)

- Familienbildung und der Aufbau von Zeitkompetenz für Familien mit einem „Zuviel“ an Zeit
- familienorientiertes Ehrenamt
- kommunale Familienbüros/Informationen und Service für Familien
- familienfreundliche Mobilität
- Familienfreundlichkeit im Sport
- familienfreundliche Öffnungszeiten der Ämter (Gesundheit, Jugend) und weiterer Angebote (z.B. Ärzt/innen)

### TOP 3 Absprachen über das weitere Vorgehen

- 1) In einem nächsten Treffen werden weitere Themenschwerpunkte, neben zeitlich flexibler Kinderbetreuung, stärker diskutiert.
- 2) Im Rahmen eines Familienforums o.ä. soll mit Neuköllner Familien über deren Zeitbedarfe ins Gespräch gekommen werden.
- 3) Vertiefte Zusammenarbeit zu den einzelnen Themen.

### Anlagen:

- Liste der Teilnehmenden
- Präsentation „Zeit für Familien. Kommunale Familienzeitpolitik“

Berlin, den 28.01.2013